

Chronik Gebenbach Pfarreidorf Mausdorf

Mausdorf Haus und Hof

1138 schenkt Bischof Otto von Bamberg dem Kloster Prüfening Malistorf, das dem Ministerialen Otto gehörte.

Im 13. und 14. Jahrhundert zählte das Dorf, das 1413 als „Alstorf“ erscheint, 10 Lehen. Der Ortsnamen erklärt sich als Dorf eines Malisa. Das slawische s wurde im Deutschen als „s“ übernommen, das a der ersten Silbe umgelautet. Der Name „Alstorf“ im 15. Jahrhundert dürfte die Rückbildung eines falsch verstandenen zum „Alstorf“ aufzufassen sein. Die heutige Schreibung Mausdorf erscheint 1773. Zu diesem Zeitpunkt hat Mausdorf 5 Anwesen und ein Hirthaus.

Aus dem Prüfebinger Zinsbuch sind 1431 10 Höfe zu entnehmen:

Der alt Ryssler	Märkel	Rysel Konzel
Krumpeck	Seydel Hanns	Pfab von Mynpach
Trul Konzel	Ul Hirmer von Mynpach	Glainhans
Zumpel und pless von munpach		

Als Hofbesitzer erscheinen 1543

Hans Dorner	Contz Peckel	Seidel Hans
Lenhart Zengel	Heintzel Pawer	Die Trumplin
Hans Smit	Albrecht Fischer	Hans Wagner
Contz Pawer		

1653 ist von diesen nur das Geschlecht Zengel (Zangel) noch auf seinem Hof. 1377 ist im Prüfener Giltbuch auch noch ein Henz Villicus aufgeführt. Der Name ist eine Latinisierung des deutschen Namens „Meier“. An 1625 sind im Mausdorf sieben Höfe, deren Geschichte nun ausführlich dargestellt wird.

Simon Weiß, Chronik der Pfarrei Gebenbach 1958